



Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Kindler, LMU München

Gesellschaftsrecht im Zeitalter der Digitalisierung



- **„Cybersecurity is crucial for both our prosperity and our security. Alongside new economic models and new jobs, the digital revolution has also brought opportunity for the bad guys: rogue states, criminals, terrorists, bullies and vandals. [...]”**
- **“Malicious cyber activities not only threaten our economies, but also the very functioning of our democracies, our freedoms and our values.”**



Subscribe to the FT

FINANCIAL TIMES

HOME WORLD US COMPANIES MARKETS OPINION WORK & CAREERS LIFE & ARTS

Cyber Security + Add to myFT

Red faces in Estonia over ID card security flaw

Scientists report vulnerability as Tallinn prepares to host EU defence ministers



...ing from electronic voting to online banking, just days
exercise on cyber warfare.

“Scientists report vulnerability as Tallinn prepares to host EU defence ministers...”

“International scientists have informed Estonian officials that they have found a security risk that affects almost 750,000 ID cards and that would enable a hacker to steal a person’s identity.”

“Estonia suffered an embarrassing blow to its much-vaunted ID cards that underpin everything from electronic voting to online banking, just days before hosting a big EU exercise on cyber warfare.”

M News ▶ UK News ▶ Vince Cable

Fake "Vince Cable" sets up bogus firm to show how easy it is for fraudsters

Anti-fraud campaigner starts firm using the Business Secretary's name



SHARE



Andrew Penman

10:26, 25 OCT 2013

NEWS

OPINION



Business Secretary Vince Cable (Image: PA)



- **„E-government: The backbone of digital society. Digital government is a key component of digital society. Europeans expect convenient, transparent, and secure government services that work across borders. [...]**
- **To migrate to digital services, both public and private, Europeans need secure digital identities we can trust.**
- **We'll then authenticate ourselves and sign documents on our nearest screen, leaving more room for the rest of our lives.”**



- **„Digitalisation is an opportunity, not a threat!” (Věra Jourová, EU-Kommissarin für Justiz, 2.10.2015)**
- **„Digitalisation is an opportunity and a threat!” (Peter Kindler, Etage 15, 12.10.2017)**



- **Elektronisches Handelsregister (2003)**
- **Virtuelle Hauptversammlung (2007)**
- **System der Registerverknüpfung (Business Registers Interconnection System – BRIS-RL 2012/17/EU)**
- **Richtlinien-Entwurf (2014): Online-Gründung der SUP**
- **„Company Law in the Digital Age“ (Konferenz am 2.10.2015)**
- **"Report on Digitalisation in Company Law" (Expertenbericht März 2016)**
- **Europäisches Parlament Juni 2016: Mitteilung über „Fragen der Digitalisierung im Gesellschaftsrecht ("Issues relating to Digitalisation in Company Law")", Vanessa Knapp, OBE**
- **Konsultation über Digitalisierung und Mobilität im Gesellschaftsrecht (10.5.-6.8.2017)**



- **use of online tools throughout the companies' lifecycle,**
- **cross-border mobility of companies (mergers, divisions, conversions),**
- **conflict-of-law rules for companies.**



Informal Company Law Expert Group (ICLEG), März 2016:

- **Organisationsverfassung bleibt unangetastet**
- **Technologieneutralität: Problem der Anerkennung von unsicheren Identifizierungsmitteln aus anderen Mitgliedstaaten!**
- **Gegenseitige Anerkennungspflicht im Hinblick auf die Einhaltung von Normen, Verfahren und Bescheinigungen**



Art. 8 eIDAS-VO unterscheidet drei Sicherheitsniveaustufen für elektronische Identifizierungsmittel:

- **"niedrig": mindestens ein Authentifizierungsfaktor (z.B. Benutzername mit Passwort);**
- **"substanziell": mindestens zwei Authentifizierungsfaktoren unterschiedlicher Kategorien (z.B. Softwarezertifikat, mTAN-Verfahren);**
- **"hoch": zusätzlich muss Schutz vor Duplizierung und Fälschung gewährleistet sein (z.B. eID-Funktion des Personalausweises und des elektronischen Aufenthaltstitels, Hardwarezertifikat).**



"(21) Ferner sollte diese Verordnung einen allgemeinen Rechtsrahmen für die Verwendung von Vertrauensdiensten schaffen. Sie sollte aber keine allgemeine Verpflichtung zu deren Verwendung oder zur Einrichtung eines Zugangspunkts für alle bestehenden Vertrauensdienste einführen. (...) Ferner sollte diese Verordnung keine Aspekte im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Gültigkeit von Verträgen oder anderen rechtlichen Verpflichtungen behandeln, für die nach nationalem Recht oder Unionsrecht Formvorschriften zu erfüllen sind. Unberührt bleiben sollten ferner auch nationale Formvorschriften für öffentliche Register, insbesondere das Handelsregister und das Grundbuch."



Empfehlung, die Mitgliedstaaten sollten

- die Onlinegründung aller nach ihrem Recht gegründeten Gesellschaften zulassen, die im Handelsregister einzutragen sind, und
- alle Vorschriften streichen, die die körperliche Anwesenheit der Gründer oder anderer Personen in ihrem Gebiet erfordern.

Kritik:

- Von einer zuverlässigen Feststellung der Identität der Gesellschaftsgründer mit den Mitteln der (Informations-)Technologie kann keine Rede sein.
- Genau deshalb findet die von dem Expertenbericht in Bezug genommene eIDAS-Verordnung nach ihrem Art. 2 Abs. 3 (mit Erwägungsgrund 21) im Registerverkehr keine Anwendung.



Empfehlung,

- **die MS sollten zu allen ihren nationalen und im HReg. eintragungspflichtigen Gesellschaftsformen Mustersatzungen für die Gründung online zur Verfügung stellen;**
- **die Gesellschafter sollten diese zu einem späteren Zeitpunkt online abändern können, wenn alle Erfordernisse einer Satzungsänderung nach nationalem Recht erfüllt wurden.**

Problem:

- **Individueller Charakter der Regelungen zur Vinkulierung (Überfremdungsschutz), Vererbung, Abfindung beim Ausscheiden eines Gesellschafters.**
- **Sachgründung aus der Distanz ist missbrauchsanfällig (Art. 10 ff. Kapital-RL/Art. 49 ff. GesR-RL 2017/1132) erfordern Wertprüfung und Offenlegung)**



Empfehlung,

- **den Gesellschaften die Erfüllung ihrer Offenlegungspflichten unter der Publizitäts-RL (2009/101/EG)/Art. 14 ff. GesR-RL 2017/1132 ohne die körperliche Anwesenheit von Organmitgliedern oder Vertretern zu ermöglichen,**
- **und dass die MS es den ihren Gesellschaften erlauben, alle Anmeldungen zum Handelsregister elektronisch (online) vorzunehmen (nicht nur die von Art. 2 der Publizitäts-RL/Art. 14 GesR-RL 2017/1132 vorgesehenen).**

Kritik:

- **Totalverzicht auf die körperliche Anwesenheit von Gesellschaftsvertretern im Gründungsstaat bedeutet zugleich Verzicht auf eine zuverlässige Prüfung der Identität und der Vertretungsmacht der handelnden Personen.**



Empfehlung:

- **Bei Vorlage elektronischer Abschriften mit Angaben über eine Gesellschaft müssen diese als öffentlich beglaubigte Abschriften (»true copies«) behandelt werden, ohne dass der Antragsteller ausdrücklich darum ersuchen müsste.**

Bewertung:

- **Der Empfehlung der Experten ist zuzustimmen. Entscheidend ist aber, dass die zugrundeliegenden Originalurkunden unter Verwendung zuverlässiger Identifizierungsmittel zustande gekommen sind.**



Empfehlung,

- **dass ab Schaffung eines einheitlichen europäischen Systems der Registervernetzung (BRIS) die Zweigniederlassungs-RL (89/666/EWG)/Art. 29 ff. GesR-RL 2017/1132 es den Gesellschaften möglich sein sollte, alle Anmeldungen und Offenlegungen (“all filings“) mit Bezug zu einer Zweigniederlassung in einem anderen Mitgliedstaat bei dem Unternehmensregister ihres Heimatstaates vorzunehmen.**

Bewertung:

- **Der Empfehlung der Experten ist zuzustimmen. Entscheidend ist aber, dass die zugrundeliegenden Originalurkunden unter Verwendung zuverlässiger Identifizierungsmittel zustande gekommen sind.**



- **Die stärkere Digitalisierung gesellschaftsrechtlicher Rechtsgeschäfte und Offenlegungsvorgänge ist grundsätzlich zu begrüßen, soweit damit eine Befreiung der Gesellschaften, ihrer Gesellschafter und Organmitglieder von überflüssigen bürokratischen Lasten verbunden ist.**
- **Keinesfalls dürfen die vorgeschlagenen Neuerungen zu Lasten des Verkehrs- und Gläubigerschutzes gehen.**
- **Bei der Erstellung von Urkunden bei der Gründung von Gesellschaften und Grundlagengeschäften muss ein „hohes“ Sicherheitsniveau von Identifizierungsmitteln iSd. eIDAS-Verordnung eingehalten werden (Schutz vor Duplizierung und Fälschung).**
- **Unzureichend sind ein bloß „niedriges“ oder „substanzielles“ Sicherheitsniveau.**
- **Abzulehnen ist die reine Online-Gründung von Kapitalgesellschaften. Damit sind gravierenden Gefahren für die Registerpublizität verbunden.**



Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Kindler, LMU München

Gesellschaftsrecht im Zeitalter der Digitalisierung

www.peter-kindler.de